

Lutherkirche

Hof



Grundsteinlegung:
31. Oktober 1954

Einweihung:
18. März 1956



50 Jahre

Lutherkirche

Die Anfänge der Luthergemeinde:

Bis zum Jahr 1925 waren alle evangelischen Christen in Hof der St.-Michaelis-Pfarrei unterstellt. Im Jahre 1925 wurde dann durch die Kirchenversammlung die Neueinteilung der Hofer Sprengel beschlossen. Es entsteht die Gemeinde Neuhof-Hofeck. Am 06. Juni 1929 erhielt die Hofer Baufirma Gebrüder Peters den Auftrag zum Bau eines Gemeindehauses, das bereits am 10. November 1929, dem Geburtstag von Martin Luther, eingeweiht wird. Fortan teilen sich Kindergarten und Gottesdienst das Lutherhaus.

Am 21. Mai 1931 wird die 7. Pfarrstelle in Hof nach einer Ausschreibung durch Beschluss des Landeskirchenrates mit Pfarrer Ernst Hüner aus Groß-



garnstadt, Dekanat Coburg, besetzt. Dieser zieht ebenfalls ins Lutherhaus ein.



Am 01. April 1947 wird die ursprüngliche Sprengelteilung von 1925 aufgehoben und es entsteht die Luthergemeinde. Am 13.04.1947 wird der erste Kirchenvorstand der Luthergemeinde gewählt.

Im Jahr 1950 wird ein Pfarrvikariat in der Luthergemeinde und eine Predigtstelle in Brunnenthal in den Räumen der Papierfabrik Heinrich Macher eingerichtet.

50 Jahre Lutherkirche



Der Kirchbau:

Im Laufe der Jahre wuchs die Luthergemeinde auf 6.000 Mitglieder an. Das Lutherhaus reichte bei weitem nicht mehr aus. Der eigentliche Anstoß für einen Kirchbau kam jedoch durch eine größere Spende mit der Bestimmung „Für den Bau einer eigenen Kirche“. Deshalb wurde am 21. Januar 1953 der Kirchbauverein Lutherhausgemeinde gegründet. Nach sieben Wochen hat der Verein bereits 350 Mitglieder

Am 11. Januar 1954 beschließt ein aus dem Kirchenvorstand gebildeter Bauausschuss einstimmig die Wettbewerbsbedingungen für den Bau der Kirche. Unter anderem gilt die Ausschreibung nur evangelischen Architekten in Oberfranken für eine Kirche mit ca. 600 Sitzplätzen, Sakristei und Turm. Die Pläne sollen in den Osterferien in der Turnhalle der Hofecker Schule zur allgemeinen Begutachtung aufgehängt werden.

Am 07. April 1954 tagt ein Preisgericht und legt nach einer siebenstündigen Debatte aus den 19 eingereichten Entwürfen die ersten drei Plätze fest. In einer Gemeindeversammlung wird der bereits vom Preisgericht auf den 1. Platz gesetzte Entwurf einer



achteckigen Kirche des Architekten Robert Reissinger aus Tröstau als endgültiger Plan für die neue Kirche angenommen.

Am 12. Oktober 1954 erfolgt



durch Pfarrer Hünner der Spatenstich für die neue Kirche.



50 Jahre

Lutherkirche

Am Reformationstag, dem 31. Oktober 1954, wird in einer feierlichen Zeremonie der Grundstein der Lutherkirche gelegt. In den Grundstein werden in einer Kupferhülle eingelegt: die Urkunde des Kreisdekans, ein Verzeichnis der Kirchenvorsteher und aller Mitglieder des Kirchbauvereins (680 an der Zahl), die Festnummer des Gemeindeblattes zum 31.10., die drei Hofer Tageszeitungen, Luthers kleiner Katechismus, das Gesangbuch, eine Bibel in Kleinformat und ein Säckchen mit gültigen Münzen.



Am 01. Juli 1955 kündigt Polier Schubert der Firma Gebr. Schrenk die Vollendung des Rohbaues mit einem frohen Hebespruch.

Am 16. November 1955 werden nach dem Gottesdienst im Luthersaal die fünf neuen Glocken der Fa. Schilling, Heidelberg in den Turm der neuen Lutherkirche feierlich eingeholt. Zuerst hatte der

Kirchenvorstand nur an drei Glocken gedacht, doch der Glockensachverständige empfahl zunächst vier, später dann sogar fünf Glocken. Diese waren nötig, damit sich das Geläute gegenüber der katholischen Kirche St.



Konrad, unter Einhaltung der nötigen Harmonie, durchsetzen konnte.

Jede der fünf Glocken trägt eine Inschrift, durch die ihre Bestimmung festgelegt ist. Die größte Glocke ist die Friedensglocke: „Du, König der Ehren, Jesus Christus, komm mit deinem Frieden.“ Die zweite ist den Gefallenen und Vermissten gewidmet durch die Verheißung: „Deine Toten werden leben.“ „Wer da glaubet und getauft wird, der soll selig werden“, steht auf der Taufglocke. Der Text für die Trauglocke heißt: „Was Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden.“ Und auf der Kinderglocke heißt es: „Lasset die Kindlein zu mir kommen.“.

50 Jahre Lutherkirche



Die ersten Jahre:

Am Sonntag Judika, 18. März 1956, nahm die Gemeinde im Gottesdienst am Vormittag Abschied vom Lutherhaus als Gottesdienststätte. Um 15.00



Uhr am Nachmittag fand die Weihe der neuen Kirche mit Schlüsselübergabe, feierlichem Einzug und Übernahme der Abendmahlsgeräte statt. An diesem Tag konnte nur ein Teil der Besucher in ihrem Gotteshaus Platz finden. Viele standen auf dem Vorplatz und nahmen an dem Einweihungsgottesdienst durch die Lautsprecherübertragung teil. Alle waren glücklich über ihre neue Kirche.

Am 24. März 1956 finden in der neuen Kirche bereits die ersten Trauungen statt. Am folgenden Sonntag, dem 25. März wird die erste Konfirmation in der Kirche gefeiert.



Nachdem die Kirche ausgetrocknet ist, wird am 06. Oktober 1957 die Orgel eingebaut und geweiht. Bis dahin musste sich die Gemeinde mit dem vorhandenen Pedalarmonium begnügen. Seit 1958 bis heute wird die Orgel in



der Lutherkirche von Frau Maria Hanel gespielt.

Am 11. Oktober 1959 wird das Mosaik über der Eingangspforte der Lutherkirche enthüllt.



50 Jahre

Lutherkirche

Die 60er und 70er Jahre in der Lutherkirche

Nachdem Pfr. Hüner am 28.04.1961 seinen 70sten Geburtstag gefeiert hatte, wird er am 01.06.1961 in einem Festgottesdienst verabschiedet. Sein Nachfolger wird am 01.08.1961 Pfr. Reinel aus Schönwald.



Als Stadtvikar ist Karl Schott von 01.09.1960 bis 28.02.1963 in der Luthergemeinde tätig.

Am 01.02.1965 wird in der Lutherkirche eine zweite Pfarrstelle geschaffen. Diese wird Pfr. Haack, der bereits seit 01.08.1963 als Stadtvikar tätig war, übertragen



Nachdem Pfr. Reinel am 31.05.1966 die erste Pfarrstelle der Luthergemeinde aufgegeben hat, übernimmt Pfr. Heinz Schindler am 01.02.1967 die erste Pfarrstelle in der Luther-



gemeinde. Unter seiner Leitung erscheint im November der erste Gemeindebrief. In diesem wird der Lehrvikar Gotthold Hümmer vorgestellt, der bis 31.08.1968 Dienst in der Gemeinde tut.

50 Jahre Lutherkirche



Am 06.11.1967 wird in der Gemeinde wieder ein größeres Bauvorhaben in Angriff genommen.

In der Lutherstraße soll ein neuer Kindergarten entstehen. Im ersten Gemeindebrief heißt es dazu: Wer einmal die unhaltbaren Zustände im alten Kindergarten gesehen hat, der weiß längst, dass der Neubau kein Luxus, sondern bittere Notwendigkeit ist. Am 07.01.1969 wird der neue Kindergarten von den Kindern und den Mitarbeitern um „Tante Elfriede“ in Besitz genommen.



Am 01.10.1969 verlässt Pfr. Haack die Lutherkirche und am 15.02.1970 übernimmt Pfr. Eckard Arzberger aus Höchstädt dessen zweite Pfarrstelle.

Vom 16.04.1971 bis 1972 leistet Lehrvikar Bernd Schlingelhoff aus Erlangen seine Vikariatszeit in der Luthergemeinde.



Vom 18.09.1972 bis zum 31.10.1973 ist dann Lehrvikar Wolfgang Reichelt aus Horb in der Gemeinde tätig.

Nachdem Pfr. Schindler als Dekan in seine Heimatstadt Selb wechselte übernimmt Pfr. Arzberger am 01.07.1973 die erste Pfarrstelle. Die zweite Pfarrstelle ist danach über ein



Jahr unbesetzt bis am 01.08.1974 Pfr. Reinhard Kunze seinen Dienst in der Gemeinde beginnt und mit seiner Familie ins Lutherhaus einzieht.



50 Jahre

Lutherkirche

Im Jahr 1977 ist das erste Mal die Rede von einer Innenrenovierung



der Kirche. Wenig später am 01.11.1977 beginnt auch Vikar Peter Loos seinen Vikariatszeit in der Luthergemeinde. Im Gemeindebrief wird jetzt die Innenrenovierung für die Zeit ab Ostern 1978 angekündigt.

Im Januar 1979 ist die Kirche immer noch nicht renoviert. Im Gemeindebrief heißt es dazu: Wir bitten die Gemeinde um Geduld. Es kann so viel gesagt werden, dass die Pläne jetzt durch neue Anregungen so weit gedie-

hen sind, dass sich Klarheit über das Ziel der Renovierung vor allem in künstlerischen Bereich abzeichnen beginnt. Aber es ist wirklich nicht leicht in unserer Lutherkirche eine wärmere, wohnlichere Atmosphäre zu erreichen, eine bessere künstlerische Ausgestaltung und gleichzeitig ihre der Gemeinde vertraut gewordene charakteristische Art nicht zu verändern.

In diesem Jahr bringt Frau Else Friedrich von einer Reise nach Tansania die Idee mit, einen Bastelkreis zur Unterstützung der Missionsarbeit zu gründen.

Am 06.11.1979 wird In einem Festgottesdienst und einem Gemeindenachmittag Pfr. Arzberger nach Bad Wiessee verabschiedet.



50 Jahre

Lutherkirche



Die 80er und 90er Jahre:

Nach dem Weggang von Pfr. Arzberger ist die erste Pfarrstelle wieder lange unbesetzt bevor am 01.09.1980 Pfr. Hans Müller in der Luthergemeinde beginnt. Die Renovierungsarbeiten in der Kirche stehen unmittelbar bevor.



Am 15.09.1980 verlässt auch Pfr. Kunze die Luthergemeinde um eine neue Stelle in Friedberg anzutreten.

Anfang Oktober 1980 beginnt die Innenrenovierung der Kirche. Alle Gottesdienste finden wieder im Saal des Lutherhauses statt.

Am 22. März 1981 ist es endlich geschafft. Nach der erfolgreichen Innenrenovierung der Kirche wird erstmals ein Gottesdienst in



der „frischen“ Kirche gefeiert.

Auch die zweite Pfarrstelle ist nach dem Weggang von Pfr. Kunze lange Zeit vakant. Am 01.07.1981 kehrt Pfr. Dieter Menzel nach 13 Jahren als Missionar in Neuguinea nach Deutschland zurück und übernimmt die zweite Pfarrstelle der Luthergemeinde





50 Jahre

Lutherkirche

Am 01.11.1981 beginnt Vikar Christopher Krieghoff seine Lehrvikarszeit, die bis 31.10.1983 dauert.

Im Jahr 1983 finden erstmals in der Lutherkirche die Feiern zur silbernen und goldenen Konfirmation statt.



Am 01.11.1983 zieht mit Eberhard Hüttmeyer und seiner Frau wieder ein neuer Vikar, ins Lutherhaus ein. Sein Nachfolger sowohl in der Wohnung als auch im Lehrvikariat wird dann am 01.01.1985 Alf Masing.

Im Januar 1987 findet im Lutherhaus erstmals eine Kinderbibelwoche statt, die seit diesem Zeitpunkt jährlich durchgeführt wird. Außerdem gründet Herr Klaus-Dieter Stadler einen Männerkreis, der sich einmal im Monat trifft.

Im Jahr 1989, noch vor der Grenzöffnung knüpft die Luthergemeinde im Rahmen einer Kontaktaufnahme zwischen Pfarrern und Gemeinden von Hof und Plauen Beziehungen zur Paulusgemeinde in Plauen, die vor allem im Bereich der Kirchenmusik zu einer längerdauernden Zusammenarbeit führen.

Die Grenzöffnung am 09.11.1989 bringt auch für die Gemeinde aufregende Tage und Wochen mit sich. Das gesamte Lutherhaus ist voll von Menschen aus dem Osten, die hier von freiwilligen Helfern mit Speis und Trank versorgt werden und auf herangeschafften Matratzen übernachten können.

Am 20.01.1991 werden die Lehrvikare Helmut Gottschling, der seine Vikariatszeit in der Gemeinde absolvierte und sein Kollege Herwig Dinter aus Konradsreuth in der Lutherkirche ordiniert. Am gleichen Abend beginnt im Lutherhaus die erste Bibelwoche mit Bruder Franz.

Im Jahr 1992 beginnt dann mit Thorsten Wolff der vorläufig letzte Vikar seine Zeit in der Luthergemeinde.

Im Oktober 1993 beginnt die Renovierung des Lutherhauses.

50 Jahre

Lutherkirche



Alle Gemeindeaktivitäten werden außerhalb des Lutherhauses durchgeführt. Das Pfarramtsbüro zieht in einen Container auf dem Kirchhof.

Am 1. Advent des Jahres 1994 wird das neue Gesangbuch im



Gottesdienst eingeführt. Für eine Übergangszeit werden aber auch noch die alten Nummern angeschlagen.

Am 18.03.1995, also am Kirchweihfest der Lutherkirche,



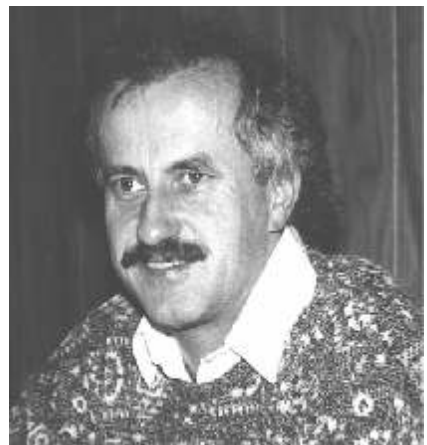
wird das Lutherhaus nach der Renovierung unter dem Beisein vieler Gemeindeglieder und

Gäste festlich eingeweiht.

Im Frühjahr 1995 geht der langjährige Mesner und Hausmeister Andreas Wiedel in den Ruhestand. Gleichzeitig wird sein Nachfolger, Herr Alfred Werner eingeführt und der Gemeinde vorgestellt.

Am 06.10.1996 wird In einem Festgottesdienst Pfr. Hans Müller nach sechzehnjähriger Tätigkeit in der Gemeinde in den Ruhestand verabschiedet.

Die erste Pfarrstelle wird am 01.12.1996 vom bisherigen



zweiten Pfarrer Dieter Menzel übernommen. Aus diesem Grund muss für die zweite Pfarrstelle ein Nachfolger gefunden werden. Dieser wird ab 01.04.1997 Pfr. Johann Beck.



50 Jahre Lutherkirche

Die Neuzeit

Ab dem 01.05.1999 entscheidet sich Pfr. Dieter Menzel für ein Senior-Junior-Modell und Pfr. Markus Wandtke beginnt seine Tätigkeit mit einer halben Stelle in der Luthergemeinde.



Am 03.03.2002 wird Pfr. Dieter Menzel aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand verabschiedet. In diesem Jahr greift eine von ihm auf den Weg gebrachte Änderung und die Konfirmation wird am 19.05.2002 erstmals am Pfingstsonntag gefeiert.

Am 01.09.2002 übernimmt Pfr. Markus Wandtke die erste Pfarrstelle in der Luthergemeinde und zieht mit seiner Ehefrau Christine im November ins Lutherhaus ein.

Am 25.05.2003 wird auf einer Rüstzeit des Kirchenvorstands das Gemeindemotto „Zum Bleiben ein-

laden - mit Christus aufbrechen“ entwickelt.

Im Juni 2003 wird die Kirche in Eigenleistung außen neu gestaltet. Bereits zum Gemeindefest erstrahlt sie in neuem Glanz.

Ab September 2003 werden in der Gemeinde besondere Gottesdienste gefeiert, die Anfang 2004 die Namen „G3 - Gehd rei“ und „G4G - Go for God“ erhalten.

Ab dem Januar 2004 werden die Kinder bereits ab der 5. Klasse zum Präparandenunterricht eingeladen und können die Zeit bis zur Konfirmation dann zeitlich selbst gestalten. Außerdem werden die Konfirmanden ab September 2004 nicht mehr regelmäßig Mittwoch Nachmittag unterrichtet, sondern die Grundzüge des christlichen Glaubens werden in verschiedenen, auch von ehrenamtlichen Mitarbeitern geleiteten Kursen, erarbeitet.

